

Hansgrohe Group
AXOR • hansgrohe



Auf gute und sichere Nachbarschaft
Eine Information für die Bevölkerung in Offenburg

Hintergrundinformationen

Industrielle Störfall können unter Umständen für die Bevölkerung eine ernste Gefahr darstellen. Durch die Störfall-Verordnung (12. BImSchV in ihrer aktuellen Fassung) sollen Störfälle weitestgehend verhindert oder das Gefahrenpotential durch geeignete Maßnahmen auf ein Minimum reduziert werden.

Ein Störfall, was ist das?

Als Störfall gilt ein Ereignis, wie beispielsweise ein Brand oder eine Explosion größerer Ausmaßes, das sich aus einer Störung des bestimmungsgemäßen Betriebes einer Störfallanlage ergibt und unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereiches oder der Anlage zu einer ernsten Gefahr oder zu Sachschäden führt. Dazu gehören auch eventuelle Auswirkungen auf die Bevölkerung und die Umwelt.

Welche Pflichten ergeben sich für Störfallbetriebe?

Für das Werk Offenburg der Hansgrohe SE gelten die Pflichten für Betriebe der oberen Klasse aus der Störfallverordnung. Dazu gehört die Bereitstellung einer Information der Öffentlichkeit nach § 8a, in Verbindung mit Anhang V, sowie die Erstellung und Fortschreibung eines Sicherheitsberichts nach § 9 in Verbindung mit Anhang II der Störfallverordnung. Dieser wurde der zuständigen Behörde vorgelegt.

Rechtliche Grundlagen

Das Werk Offenburg der Hansgrohe SE unterliegt aufgrund der in der Kunststoffgalvanik eingesetzten Schwermetallsalze in den Galvanikbädern der Störfall-Verordnung.

Über diese Information

Mit dieser Information möchten wir Sie über die Gefahren die von unserem Werk ausgehen informieren, damit Sie im Falle eines Störfalles entsprechend reagieren können

Angaben zum Betriebsbereich

Die Anlagen, in denen mit Stoffen gearbeitet wird, die der Störfall-Verordnung unterliegen, befinden sich in unserem Offenburger Werk mit folgender Anschrift:

Hansgrohe SE
Werk Offenburg
Kreuzwegstraße 41
77656 Offenburg



Tätigkeiten im Betriebsbereich

Es handelt sich dabei im Einzelnen um eine Kunststoff-Galvanik, die dazugehörige Abwasserbehandlungsanlage sowie ein Chemikalienlager. Galvanische Bäder dienen der Beschichtung von Werkstücken und sind in der Armaturen- und Brausenproduktion unerlässlich. Die Abwässer der galvanischen Prozesse werden in unserer Abwasseranlage gemäß den umweltrechtlichen Bestimmungen wiederaufbereitet und der kommunalen Kläranlage zugeführt.

Sicherheitsvorkehrungen am Standort

Am Standort wurden umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen und diese werden regelmäßig (auch durch externe Sachverständige) überprüft. Das umfangreiche Sicherheitsmanagementsystem spiegelt sich in folgenden Punkten wider:

- Einsatz von Fachpersonal mit entsprechender Qualifikation und Erfahrung
- Umweltmanagementsystem (ISO 14001) und Arbeitsschutzmanagementsystem (ISO 45001) mit regelmäßiger Überprüfung und Zertifizierung bzw. Validierung. Ergänzt um die zutreffenden Leitfäden der Kommission für Anlagensicherheit (KAS-Leitfäden)
- Zentral aufgeschaltete Stör- und Brandmeldetechnik sowie Zusammenarbeit mit den lokalen Katastrophenschutzeinrichtungen (z.B. Feuerwehren)

Letzte Vor-Ort-Inspektion

Die letzte Vor-Ort-Inspektion fand unter der Leitung des Regierungspräsidiums Freiburg am 10. Juli 2024 statt.

Der Bericht kann beim Daten- und Kartendienst der Landesanstalt für Umwelt in Baden-Württemberg (LUBW) unter dem Register IE-Anlagenverzeichnis mit Berichten der Vor-Ort-Besichtigungen eingesehen werden.

<https://udo.lubw.baden-wuerttemberg.de/public/>

Stoffe und ihre Gefährlichkeitsmerkmale

In den galvanischen Bädern bei der Hansgrohe SE kommen verschiedene Stoffe und Stoffgruppen vor, die der Störfall-Verordnung unterliegen. Aufgrund der Vielfalt der gehandhabten Stoffe, werden hier nur die gefährlichsten und mengenmäßig bedeutsamsten angegeben. Wir wollen Ihnen einen Überblick verschaffen über deren Gefährlichkeitsmerkmale und Eigenschaften.

Piktogramm	Gefahrkategorie nach Anhang 1 der 12. BImSchV	Stoffe und Verwendungszwecke
	1.1.2 H2 akut toxisch	Chromsäure Kunststoffvorbehandlung, Verchromen
	1.3.2 E2 gewässergefährdend	Kupfersulfat, Nickelchlorid, Nickelsulfat Verkupfern / Vernickeln der Kunststoffe
	1.1.2 H2 akut toxisch	Salpetersäure Entmetallisierung der Warenträger
	1.2.8 P8 oxidierende Feststoffe	Kristalline Chromsäure Kunststoffvorbehandlung, Verchromen

Störfall:

Grundsätzlich werden alle Anlagen und ihre Komponenten für die zu erwartenden Beanspruchungen im bestimmungsgemäßen Betrieb entsprechend den rechtlichen Vorgaben sowie entsprechend dem technischen Regelwerk ausgelegt und betrieben.

Auf der Grundlage der betrachteten Störfallszenarien gehen wir davon aus, dass im Störfall keiner der oben aufgeführten Stoffe über die Werksgrenze hinaus eine Gefahr darstellt. Allerdings können z.B. im Brandfall Stoffe wie Rauchgase freigesetzt werden

Zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Störfallszenarien

Für die Folgenabschätzung möglicher Störfälle wurden verschiedene Szenarien betrachtet und deren Auswirkungen auf den Betriebsbereich und darüber hinaus untersucht.

Szenario	Auswirkung	Maßnahmen
Brand der Galvanik	Entstehung von Brandrauch und Schadgasen	Vorbeugender Brandschutz Freistehendes Gebäude Mittlere Brandlasten
Vermischung von Chemikalien	Entstehung toxischer gasförmiger Stoffe, Atemwegsreizungen	Reaktionsmatrix und Betriebsanweisung zum Umfüllen von Chemikalien Vier-Augen-Prinzip und QR-Code-Abfrage vor der Befüllung der Chemikalentanks Einsatz von geschulten Fachkräften
Freisetzung von Stoffen	Mögliche Boden- und Gewässerverunreinigung	Doppelwandige Chemikalienbehälter Aufstellung der Chemikalienbehälter im Löschwasserrückhaltebereich der Galvanik

Detailliertere Informationen zu den Störfallszenarien und deren Auswirkungen können im Sicherheitsbericht (Kapitel 4 ff) der Hansgrohe SE nachgesehen werden. Dieser kann auf Anfrage eingesehen werden.

Unsere Maßnahmen bei einem Störfall

Sollte es doch einmal zu einem Störfall kommen, beachten Sie bitte folgende Punkte:

Wie werden Sie alarmiert?



Achten sie auf Lautsprecherdurchsagen der Feuerwehr, der Polizei, des THW oder des Rettungsdienstes



Schalten sie ihr Radio oder Fernsehgerät ein. Wählen sie Regionalsender (Südwestrundfunk / -fernsehen) oder lokale private Sender



Durch ein Sirenensignal (auf- und abschwellender Heulton von 1 Minute)

Daran erkennen Sie Gefahren:



Durch sichtbare Zeichen, z. B. Feuer und Rauch



Durch Geruchswahrnehmung (gelegentlich auftretende Geruchsbelästigungen sind nicht automatisch Anzeichen für einen Störfall)



Durch körperliche Reaktionen, z. B. Übelkeit, Erbrechen, Reizung der Augen und der Atemwege

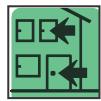
Richtiges Verhalten im Notfall schützt



- ⇒ Bewahren sie Ruhe!
- ⇒ Halten Sie sich um Unfallort fern, beachten Sie die Anweisungen der Einsatzkräfte!
- ⇒ Beachten Sie Straßen- und Gebietssperrungen!



- ⇒ Suchen sie geschlossene Räume auf! Diese schützen wirkungsvoll vor Gasen und Stäuben.
- ⇒ Bleiben Sie in Ihrer Wohnung / im Haus!



- ⇒ Schließen sie alle Türen und Fenster, stellen Sie Lüftungs- und Klimaanlagen ab!



- ⇒ Falls Sie sich im Auto befinden, schalten Sie auch hier Lüftung und Klimaanlage aus.
- ⇒ Verständigen Sie Nachbarn und Passanten durch Zuruf



- ⇒ Nehmen sie vorübergehend Mitbürger auf, wenn es nötig ist.
- ⇒ Verlassen Sie ohne ausdrückliche Aufforderung nicht das Haus, um zu Fuß oder mit dem Auto zu flüchten. Sie gefährden nur sich selbst und unter Umständen andere.



- ⇒ Halten Sie sich bei Geruchswahrnehmung nasse Tücher vor Mund und Nase damit Sie keine gesundheitsschädlichen Stoffe einatmen!



- ⇒ Halten Sie Telefonleitungen frei, führen Sie keine unnötigen Gespräche. Die Leitungen werden von den Einsatzkräften benötigt.



- ⇒ Nehmen Sie bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit Ihrem Hausarzt bzw. dem ärztlichen Notdienst auf oder wenden Sie sich an eines der bekannt gegebenen Infotelefone.

**Haben Sie noch Fragen?
Hier erhalten Sie weiterführende
Informationen.**

Nähere Auskünfte zu den galvanischen Verfahren und den dabei eingesetzten Stoffen erhalten Sie unter folgenden Kontaktadressen:

Dieter Hauser, Umweltbeauftragter der Hansgrohe SE:

Telefon: 07836 / 51-1471

Mail: dieter.hauser@hansgrohe.com

Auskünfte im Gefahrenfall erhalten Sie unter folgender Nummer:

Telefon: 07836 / 51-3000

Weitere wichtige Telefonnummern:

Feuerwehr / Rettungsdienst: Tel. 112

Polizei: Tel. 110

Polizeirevier Offenburg: Tel. 0781 / 21 - 2200

Landratsamt Ortenaukreis Tel. 0781 / 805 - 0

Giftnotrufzentrale Freiburg Tel. 0761 / 19 - 240

Weitere Informationen zum Umwelt-Engagement und Sicherheitsmanagement der Hansgrohe SE finden Sie im Hansgrohe Nachhaltigkeitsbericht unter:

<https://www.hansgrohe-group.com/de/ueber-uns/verantwortung>

Hansgrohe SE - Auestr. 5-9 - D-77761 Schiltach .
Tel. 07836 51-0 - Fax 07836 / 51-1300 .
info@hansgrohe-group.com · www.hansgohe-group.com